

Dreitausender

Bella Tola VS

1988, also vor 30 Jahren, waren wir zu dritt in Zinal in den Sommerferien. Einmal fuhren wir nach St.-Luc auf 1652 m ü. M. Ich erinnere mich an viele verschiedene wunderschöne Alpenblumen. Wir wagten den Aufstieg über den Pas de Boeuf auf die Bella Tola. Als wir fast den Gipfel erreicht hatten, kam eine dunkle Wolke und liess einen Graupelschauer fallen. Nach 10 Minuten war der Spuk vorbei. Der Blick auf die herrliche Bergwelt war wieder frei. Aber meine Begleiter, Ehemann und Tochter, schlotterten, denn sie trugen kurze Hosen. Es war ja sonnig und warm während des dreistündigen Aufstiegs. Vorsorglich hatten wir nebst Regenschutz eine Thermosflasche mit heissem Kaffee in den Rucksack gepackt. Den Rest des Weges auf die Bergspitze von 3025 m ü. M. schafften wir noch gut vor dem heiklen Abstieg.

Cabane de Tracuit VS

Die zweite Tour begann direkt vor der Haustür in Zinal auf 1678 m. Wir träumten davon, den Turtmann Gletscher zu sehen, d.h. wir wollten 1600 Höhenmeter überwinden. Der Aufstieg dauerte fünf Stunden. Eine körperliche Anstrengung! Wir schafften die Herausforderung. Weisshorn, Zinalrothorn und Matterhorn konnten wir aus der Nähe bewundern. In der Cabane de Tracuit auf 3256 m ü. M. assen wir eine Suppe und beguckten die Bergsteiger, welche mit Pickel und Seil noch höher steigen wollten. Selbstverständlich betraten wir den Gletscher. Auf dem beschwerlichen Abstieg begegneten wir vielen Schafen. Sie wurden in einen Pferch getrieben. Wahrscheinlich zum Melken und als Schutzmassnahme für die Nacht. Die alte Hütte von 1929 wurde abgerissen und im Jahr 2013 durch eine neue ersetzt. Dies anlässlich von *150 Jahre SAC*.

Piz Umbrail GR

1991 verbrachten wir den Urlaub in Müstair. Eines Tages fuhren wir mit dem Postauto auf den Pass Umbrail auf 2501 m. Von dort wanderten wir auf den Piz Umbrail auf 3033 m ü. M. Es war nicht besonders schwierig. Leider waren die Berge vom Nebel verhüllt und deshalb verpassten wir die Sicht auf das Stifser Joch. Der Abstieg via Lai da Rims und durch das Val Vau nach Santa Maria auf 1375 m hatte sehr schmale Stellen. Einmal streckte ich den Arm nach hinten und wollte die Hand von Theo fassen. Da hörte ich eine deutsche Frau sagen: „es geht gut, ich habe einen Stock.“ Ich war froh, einen Halt gefunden zu haben und bedankte mich. Den lieblichen Rimser See auf 2396 m ü. M. kannten wir schon von früheren Wanderungen. Ein Juwel in der Schweizer Bergwelt! Er gehört dem Kloster Müstair. Es war dann noch eine lange Strecke bis ins Tal, insgesamt auch eine Höhendifferenz von 1600 m.

Ruth